



» Projekte und Verein\_Seite 3

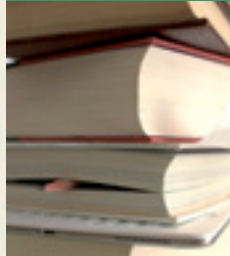


**Wem gehört die Natur?**

Naturschutz und Freies Wissen – Für Wikimedia-Präsidiumsmitglied Ralf Liebau passt das zusammen. Er fordert ein Jedermannsrecht für Wissen.

Derek Ramsey, GNU 1.2

» Bildung und Wissen\_Seite 7



**Befreit die Bildung!**

Open Educational Resources ist zur Zeit das Stichwort im Bereich freie Bildungsinhalte. Doch was bedeutet das eigentlich?

Reilly Butler, CC-BY-SA 2.0

» Fundraising\_Seite 9



**Geschichten zum Spenden**

Victor Grigas kommt viel herum: Für die Wikimedia Foundation führt er Interviews und erzählt die Geschichten der Spender.

European People's Party, CC-BY 2.0

## RESIDIERT HIER WIKIPEDIA?



Jean-Christophe Benoist, CC-BY-SA 3.0

**Nein, der *Wikipedian in Residence* ist kein Herrscher in vornehmer Residenz, sondern ein erfahrener Wikipedia-Autor, der als Botschafter zwischen der freien Enzyklopädie und einer kulturellen oder wissenschaftlichen Einrichtung vermittelt. Statt zu residieren, konzipiert und organisiert er oder sie Aktivitäten rund um die Nutzung der Wikipedia: Für einen Zeitraum von drei bis sechs Monaten sollen Wikipedia-Botschafter in Museen, Galerien, Archiven oder anderen Institutionen den Austausch zwischen der ehrenamtlichen Wikipedia-Community und den wissenschaftlichen Mitarbeitern und Experten verbessern. So wie Marcus Cyron seit Juni 2012 im Deutschen Archäologischen Institut und ähnlich wie Daniel Mietchen, der seit fast einem Jahr für den freien Zugang zu Wissen innerhalb der Open Knowledge Foundation tätig ist.**

Kooperationen: Im Schloss Versailles schuf ein Wikipedianer Verständnis für die Idee Freien Wissens, und auch durch die Arbeit eines Wikipedianers am Smithsonian Institut in Washington konnte Archivmaterial wie Bilder, Grafiken oder Texte befreit, sprich, unter freier Lizenz verfügbar gemacht werden.

Mit dem *Wikipedian in Residence* setzt das Deutsche Archäologische Institut (DAI) als erste wissenschaftliche Einrichtung in Deutschland ein internationales Projekt der Wikipedia-Community um. Wikipedia-Botschafter Marcus Cyron wird in den nächsten sechs Monaten den Austausch zwischen dem DAI und der Wikipedia-Community anregen und professionell begleiten. Seine erste Aufgabe war es, Wikipedia und den freien Zugang zu Wissen in der *Langen Nacht der Wissenschaften* in der Zentrale des DAI in Berlin zu präsentieren.

Prof. Reinhard Förtsch vom DAI freut sich über die Unterstützung: „Das Deutsche Archäologische Institut bietet im Bereich der Altertumswissenschaften umfangreiche Quellensammlungen und eine große Zahl wissenschaftlich hochspezialisierter Publikationen, zu denen Nichtspezialisten bisher der Zugang fehlt. Wikipedia schließt eine wichtige

Lücke in der allgemeinen Wissenschaftskommunikation.“

Zu Marcus Cyrons Kernaufgaben am DAI gehört es auch, dessen Wissensschätze für Wikipedia zu identifizieren und Workshops mit Kuratoren, Fachwissenschaftlern und anderen Mitarbeitern des Instituts zu realisieren. Darüber hinaus wird er Tagungen und Treffen zwischen Wikipedianern und Wissenschaftlern organisieren – sowohl zum Nutzen für das wissenschaftliche Institut als auch für die Aktiven im Projekt.

Wikimedia Deutschland unterstützt die Partnerschaft des DAI mit dem *Wikipedian in Residence*. Der freie Zugang zu kulturell wertvollen Inhalten gehört zu den Kernzielen des Vereins. Bereits 2008 konnte gemeinsam mit dem Deutschen Bundesarchiv die Freigabe von mehr als 100.000 ausgesuchten Fotos erreicht werden. 2009 folgte die Öffentlichtmachung von 60.000 Dateien aus der Deutschen Fotothek. Das Modell des *Wikipedian in Residence* steht im Zeichen der Befreiung weiterer Inhalte und soll in Deutschland etabliert werden. (cs)

Weitere Informationen für Interessierte: [barbara.fischer@wikimedia.de](mailto:barbara.fischer@wikimedia.de)

IN EIGENER SACHE

**AUSGEZEICHNETE KAMPAGNE!**

Erfolgreich in doppelter Hinsicht: Für die Wikimedia-Kampagne *Wikipedia muss Weltkulturerbe werden!* haben weltweit bisher gut 82.000 Menschen unterschrieben. Gleichzeitig gewann die dazugehörige Plakatkampagne den 3. Platz des Plaka-Diva-Preises 2012. Wikimedia Deutschland gratuliert der Werbeagentur Leo Burnett und hofft auf viele weitere Unterschriften: [www.wmde.org/Weltkulturerbe](http://www.wmde.org/Weltkulturerbe)



Phillip Wilke, CC-BY-SA 3.0

EDITORIAL

**LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER!**



Kolja WM, CC-BY-SA 3.0

Was ist eigentlich relevant für die freie Enzyklopädie Wikipedia? Was leisten die ehrenamtlichen Wikipedia-Helfer? Wo wird Hilfe benötigt? Wie kann ich mitmachen? Was bewegt Wikimedia Deutschland und welche internationalen Aktivitäten setzt die Wikimedia-Bewegung weltweit um? Die neue *Wikimedium* beantwortet Fragen und klärt über Themen rund um Freies Wissen auf. Viele Aktionen stehen in den nächsten Wochen an, darunter die Verleihung des Zedler-Preises für Freies Wissen (Seite 10), auf die wir besonders gespannt sind. Und die Community startet den internationalen Fotowettbewerb *Wiki Loves Monuments*, an dem hoffentlich viele Hobbyfotografen und Fotobegeisterte teilnehmen!

Eine spannende Lektüre wünscht Ihnen  
Catrin Schoneville / Pressesprecherin  
[redaktion@wikimedium.de](mailto:redaktion@wikimedium.de)

## » NACHRICHTEN

## Wikipedianer nach Washington



James Hare, CC-BY-SA 3.0

Einmal im Jahr treffen sich Wikimedianer aus der ganzen Welt auf einem ganz besonderen Event. Die Wikimania ist eine internationale Tagung, die seit 2005 jährlich an wechselnden Orten stattfindet.

Die Veranstaltung ist als Kommunikationsforum für aktive Community-Mitglieder, Wissenschaftler und Techniker konzipiert, bei dem gemeinsam über die Zukunftsstrategien der verschiedenen Wikimedia-Projekte diskutiert wird. Regelmäßig werden neue technische Ansätze, die strategische Ausrichtung der Projekte, neue Arten der Zusammenarbeit, Maßnahmen zur Qualitätssicherung, Lizenzfragen sowie aktuelle Entwicklungen und die öffentliche Wahrnehmung der Projekte thematisiert. Man könnte sagen, die Wikimania ist eine Art „Zukunftswerkstatt“ der Wikimedia-Community. Die erste Veranstaltung fand im Jahre 2005 in Frankfurt am Main statt. Seitdem wechseln Austragungsort und -land jährlich – von den USA über Taiwan bis hin zu Israel. Dieses Jahr findet die Wikimania zum zweiten Mal im Wikipedia-Mutterland USA statt. Nach 2006 in Cambridge bei Boston, geht es vom 12. bis zum 15. Juli 2012 an die George Washington University nach Washington, D.C. Die Anmeldung kostet zwischen 35 und 95 US-Dollar und ist bis zum 9. Juli möglich: <http://wmde.org/wikimania12> (mm)



Maxi12, CC-BY-SA 3.0

## Zahl gewinnt!

Von Februar bis April 2012 schrieben sich die Wikipedianer die Finger wund. Jetzt sind die Sieger des 16. Schreibwettbewerbs der Wikipedia-Community gefunden!

Zur Gesamtsiegerin hat die achtköpfige Jury emma7stern mit ihrem ausgebauten Artikel über die facettenreiche und umstrittene Persönlichkeit Peter-Paul Zahl erkoren. Der Artikel konnte auch die Sektion II: Kultur gewinnen. Den ersten Platz in der Sektion I: Exakte Wissenschaften und zugleich Platz zwei der Gesamtwertung erreichte der Artikel Dohle, Vogel des Jahres 2012, den der Benutzer Toter Alter Mann ausbaute. Auf Platz drei schaffte es Uwe G.s Artikel über die Hundekrankheit Mastzelltumor. In der Sektion III: Gesellschaftswissenschaften machte mit Präsident Chiles ein ungewöhnliches Thema aus der Staatsrechtskunde das Rennen; in der Sektion IV: Geschichte gewann ein Beitrag zur bislang wenig beleuchteten Regionalgeschichte, die Staatspolizeileitstelle

Hamburg. Den Publikumspreis erhielt der von Geolina I 63 neu angelegte Artikel Nationalsozialistischer Weihnachtstakt. Herzliche Glückwünsche an alle Gewinner! (mn)

Weitere Ergebnisse auf: <http://de.wikipedia.org/wiki/WP:SW>

## EINFÜHLSAME FINGERSPITZEN

## Das Wikipedia-Support-Team traf sich zum Workshop in Nürnberg

Sie beantworten E-Mails, geben Hinweise zur Wikipedia und beruhigen bisweilen auch erhitzte Gemüter. Das Support-Team der Wikipedia hat viel zu tun. Hier arbeiten etwa 30 Kenner der Wikimedia-Projekte. Zur Regelung der Arbeitsabläufe und zum Austausch findet ein- bis zweimal im Jahr ein Support-Workshop statt. Dieses Jahr traf sich das Team in Nürnberg.

Die Arbeit des Support-Teams erfordert Fingerspitzengefühl, Einfühlungsvermögen und vor allem einen umfassenden Einblick in die Wikimedia-Projekte, ihre Regeln und Grundsätze. Auch die Abstimmung ist wichtig. Die Fragen der Nutzer ähneln sich: Immer wieder möchte jemand seine Familienfotos oder auch den Text, den er bereits auf einer Webseite veröffentlicht hat, für Wikipedia bereitstellen und wissen, wie er das am besten anstellt. Dieser Komplex bildete dann auch den Schwerpunkt des Wochenendes. Einen halben Tag lang ging es um die Frage, wie die Freigabe von Texten und Bildern unter einer freien Lizenz wie CC-BY-SA benutzerfreundlich und nachvollziehbar organisiert und dokumentiert werden kann.

Die Diskussion einzelner Mail-Anfragen und



Magnus Gertkemper, CC-BY-SA 3.0

Überlegungen, in der Wikipedia über die geleistete Arbeit besser zu informieren, waren weitere Themen. Beim Resümee waren sich alle einig: Workshops helfen enorm, die freiwillige Arbeit zu organisieren. Das persönliche Kennenlernen ist ein nicht zu unterschätzender Faktor für Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung.

Die Planungen für das nächste Treffen haben begonnen. Freie Lizenzen und Persönlichkeitsrechte sind komplexe Themen, die immer viele Fragen aufwerfen. Geplant ist ein Workshop mit Schwerpunkt auf rechtlichen Fragestellungen mit Unterstützung durch externe, juristisch ausgebildete Referenten. (aw)  
Kontakt: [de.wikipedia.org/wiki/WP:MAIL](http://de.wikipedia.org/wiki/WP:MAIL)

## RESERVIERT FÜR WIKIPEDIA

## Alt und gut: Der Wikipedia-Stammtisch in Frankfurt am Main hat kein WLAN



Eva K., CC-BY-NC-ND 3.0

Kein WLAN, keine Tagesordnung – und das bewusst! Der Wikipedia-Stammtisch in Frankfurt am Main ist nicht nur einer der ältesten, er ist auch besonders bodenständig. Seit dem Umzug in die Innenstadt 2009 ist die Fluktuation von Mitgliedern gering. Lediglich die Treffpunkte wechseln.

Der Frankfurter Stammtisch ist der drittälteste der deutschsprachigen Wikipedia. Erstmals trafen sich die Wikipedianer im Februar 2004 in der Brotfabrik in Frankfurt-Hausen, um Ideen auszutauschen und zu diskutieren. Der Wegzug einiger zentraler Personen führte im Frühjahr 2009 dazu, dass der Stammtisch

fast gänzlich einschloß. Im März 2009 zog er schließlich in die Frankfurter Innenstadt. Die Verlagerung wirkte anziehend. Nach kurzer Zeit waren wieder regelmäßige Besucherzahlen von 15 bis 20 Personen erreicht. Derzeit nehmen zwischen zehn und zwölf Personen teil. Nach abermaligen Wechseln findet der Stammtisch heute in der Gaststätte Zur Stalburg im Nordend statt, im Regelfall am zweiten Freitag eines Monats ab 18 Uhr. Wikipedianer und Interessierte sind natürlich jederzeit willkommen!

Die Zusammensetzung und Altersstruktur ist bunt gemischt: Auf dem Frankfurter Stammtisch finden unter anderem Biologen, Beamte und Fachleute für historische oder städtebauliche Belange zusammen. Die in Frankfurt vermehrt vorkommenden Banker und Juristen bleiben indes außen vor. Entsprechend breit sind die Themen aufgestellt. Die letzten internen Streitigkeiten in der Wikipedia-Gemeinschaft werden genauso besprochen wie neue Artikelprojekte. Oft geht es um regionale Natur, Bildwünsche und kleinere Erledigungen. Gelegentlich wird Literatur verliehen oder verschenkt. Je nachdem, wer was braucht oder anbieten kann. Des Öfteren treffen sich die Frankfurter mit ihren Mainzer Kollegen. Ausflüge wie eine Pilzjagd oder die Verkostung von Weinen des städtischen Frankfurter

Wingerts (Weinberg) sind in Planung. Die Atmosphäre auf den Treffen ist üblicherweise freundlich, kollegial und, dem Freitagabend geschuldet, mit leichten Ermüdungserscheinungen Einzelner verbunden. Dafür aber hält sich keiner mit dem Erfragen von WLAN-Passwörtern und dem Diskutieren der Tagesordnungspunkte auf. (c34)

## » STAMMTISCH FRANKFURT

## Trifft sich seit wann?

2004

## Trifft sich wie oft?

Jeden zweiten Freitag des Monats, 18 Uhr

## Trifft sich wo?

Gaststätte Zur Stalburg

## Wie viele?

10-12 Personen

## WLAN?

Nein!

## Stammtischseite:

<http://wmde.org/stammtisch-ffm>

Weitere regelmäßige Wikipedia-Stammtische im deutschsprachigen Raum: <http://wmde.org/Treffen>

# ACHTUNG: HIER WIRD GEBAUT!

## Die Wikimedia Chapters Association entsteht



HaeB, CC-BY-SA 3.0

**Die Wikimedia-Bewegung wird weltweit durch knapp 40 eigenständige Länderorganisationen repräsentiert.**

Wikimedia Deutschland ist darunter die älteste und größte. Neben der Wikimedia Foundation in den USA setzen sich diese sogenannten Chapter für die Unterstützung von Wikipedia und deren Schwesterprojekten ein. Der internationale Austausch von

Erfahrungen spielt dabei seit Jahren eine immer wichtigere Rolle. Während der letzten Wikimedia-Konferenz, die im März 2012 in Berlin stattfand, wurde deshalb die Gründung eines gemeinsamen Gremiums beschlossen. In der *Wikimedia Chapters Association* (WCA) werden die lokalen Organisationen einen gemeinsamen Rahmen zur Entwicklung und Durchführung von Strategien und Zielen auf globaler Ebene finden.

Die Entstehung des Dachverbandes ist so spannend wie ihre Gründungsgeschichte. Die Berliner Beratungen, mit denen die WCA ins Leben gerufen werden sollte, brachten viele Menschen und Ideen an den sprichwörtlichen runden Tisch. Stundenlang wurde zusammen ausgearbeitet, was die neue Organisation leisten soll – und wie sie dafür aufgestellt sein muss. Das erinnert nicht von ungefähr an Wikipedia selbst: eine Aufgabe, viele Stimmen und ein sich ständig entwickelndes Ergebnis.

Im Anschluss an die Wikimedia Konferenz musste eine Geschäftsordnung für die WCA erarbeitet werden, damit die einzelnen Länderorganisationen nun formal ihren Beitritt erklären können. Auch dieser Vorgang ist kein kleiner Schritt und wird international unterschiedlich gehandhabt. Die Mitglieder von Wikimedia Deutschland haben dafür zum Beispiel im April auf der Mitgliederversammlung des Vereins offiziell abgestimmt. Seitdem ist klar, dass die deutsche Länderorganisation Teil des Dachverbandes wird. Und nicht nur das! Nun gilt es, einen Vertreter in den künftigen Rat zu entsenden. Auch diese Aufgabe kommt auf alle Mitgliedsorganisationen zu. Wer Wikimedia Deutschland bei der WCA vertritt, wird in der nächsten Wikimedium verkündet! (mj) Weitere Informationen: <http://wmde.org/WCA-Charter>

## » AUS DEM PRÄSIDIUM

### Kostenlos ins Museum



Wolf Klein, CC-BY-SA 3.0

**Wenn Ralf Liebau in die ständige Ausstellung eines staatlichen Museums geht, dann ärgert er sich meist. Erst muss man Eintritt bezahlen und drinnen bekommt man nur einen Teil des Bestandes zu Gesicht, während der Rest im Depot verborgen bleibt. „Das sind doch staatlich finanzierte Institutionen, diese Sammlungen sollten allen kostenfrei zugänglich sein und die nicht ausgestellten Bestände zumindest im Internet dokumentiert werden“, meint Liebau, Mitglied des Präsidiums von Wikimedia Deutschland. Ein Bewusstsein für derlei Unzulänglichkeiten zu schaffen, treibt den 48-Jährigen an.**

Zu Wikimedia kam Ralf Liebau über Wikipedia. Der Berliner hatte in einem Artikel einen Fehler gefunden. Als er diesen an die Redaktion weitergeben wollte, erfuhr er, dass Wikipedia eine Mitmach-Enzyklopädie ist. Kurz darauf verfasste der Kunstliebhaber seinen ersten Artikel – über den Sohn eines französischen Malers.

Heute, sechs Jahre und unzählige Wikipedia-Bearbeitungen später, ist Liebau überzeugter Wikipedianer. Nur über eines würde er nie schreiben: „Umweltschutz“. Als Mitarbeiter der Öffentlichkeitsarbeit einer Berliner Naturschutzorganisation könnte er in einen Interessenkonflikt geraten. Liebau findet: „Das sollen lieber andere schreiben.“

Freies Wissen und Naturschutz haben viele Schnittstellen. „Beim Naturschutz geht es auch oft um die Frage, wem gehört dieses Stück Wald oder diese Uferböschung.“ In beiden Fällen ist Überzeugungsarbeit nötig. Wer Rechte oder Land besitzt, gibt dies nur mit gutem Grund preis. Den gesellschaftlichen Mehrwert, den der freie Zugang zu Natur und Wissen erzeugen kann, unterschätzen viele.

Jeder kann etwas beitragen. Es beginnt beim Hochladen von privaten Fotos, die oft wertvolle Zeitdokumente darstellen. Je mehr Menschen ihr Wissen teilen, desto mehr Freies Wissen entsteht. In der Vermittlung dieser simplen Rechnung liegt für Liebau eine wichtige Aufgabe für Wikimedia. Damit sich am Ende niemand mehr ärgern muss – über Eintrittspreise in Museen und andere Hindernisse beim Zugang zu Freiem Wissen. (pw)

# WILLKOMMEN, AUTORIN!

## Neuwikipedianerinnen gesucht: „Frauen in die Wikipedia!“



London Student Feminists, CC-BY-SA 3.0

**12% weibliche Mitarbeit in der Wikipedia. Das kann nicht so weiter gehen! Um interessierte Frauen zu motivieren, veröffentlichen wir an dieser Stelle Erfahrungsberichte von Wikipedianerinnen. Heute erzählt Stefanie Senger von ihren Erfahrungen und der Diskussion „Frauen in die Wikipedia!“ auf der re:publica.**

Als ich meinen ersten Edit in der Wikipedia speicherte, hatte ich ein Hochgefühl. Endlich konnte ich mein Wissen teilen! Schnell kramte ich alte Studienarbeiten hervor und ergänzte, was ich über kubanische Geschichte und spanische Theaterstücke wusste. Keine Sekunde dachte ich dabei an andere Autorinnen. Das kam erst später.

Anfang Mai 2012 nahm ich an einer Diskussionsrunde von Wikimedia Deutschland teil. Auf der re:publica sprachen wir über den Gender Gap und darüber, wie er zustande kommt. Ich hatte inzwischen Erfahrungen damit gesammelt: Als ich – noch grün hinter den Ohren – anfang, einen Frauenartikel auf ein für mich ausgewogeneres und wissenschaftlicheres Niveau zu heben, sah ich mich von einer Schar Antifeministen umgeben, die Hausrecht geltend machen wollten. Leider schaute die Community weg und wichtige Wiki-Grundsätze, wie das Verbot persönlicher Angriffe, gingen über Bord.

An der Wikimedia-Diskussion nahmen neben mir Anja Ebersbach und Dirk Franke aus dem

Präsidium von Wikimedia Deutschland, Autorin Susanne Patzelt und Andreas Kemper, Mitbegründer des *Portals Diskriminierung*, teil. Moderiert wurde die Runde von Katrin Rönicke, die als Journalistin netzpolitisch und feministisch unterwegs ist.

Es wurde deutlich, dass es eine schnelle und einfache Lösung solcher Probleme zwar nicht geben kann, doch eine Auseinandersetzung in der Community über die fehlenden Wikipedianerinnen unerlässlich ist. Auch das gezielte Ansprechen von Frauen als potenzielle Autorinnen ist notwendig. Fehlendes Problembewusstsein für den Gender Gap ist der größte Feind der Neuwikipedianerin.

Nichtsdestotrotz: Mehr Frauen werden das Diskussionsklima in der Wikipedia nicht verbessern. Wir sind nicht die Lösung für Probleme, die ohne uns entstanden sind. Und wir kommen nicht umsonst: Wenn mehr Frauen mitmachen sollen, dann müssen sich auch gewachsene informelle Hierarchien reformieren. Wenn wir daran arbeiten, sind wir auf dem richtigen Weg. Für weitere Informationen schreiben Sie uns: [community@wikimedia.de](mailto:community@wikimedia.de) (sgr)

# WORLDWIDE WIKI

## Freies Wissen ist international: Neues aus den Ländervertretungen

Es gibt immer wieder Ereignisse und Erfolgsgeschichten aus aller Welt, über die wir an dieser Stelle berichten. Wir tun dies nicht nur, weil Wikimedia Deutschland als ältestes und größtes Chapter die internationalen Beziehungen pflegt und unsere Partner aus der ganzen Welt unterstützt, sondern weil wir auch deutlich machen wollen, wie groß das Engagement rund um Freies Wissen ist. Diese Beispiele zeigen auf, wie viel Kreativität, Leidenschaft und Arbeit die freiwilligen Mitarbeiter von Wikipedia aufbringen und wie sie beeindruckende Projekte ins Leben rufen, von denen wir alle lernen können. (cs)

### USA:

#### 20.000 Bilder gestiftet

GLAM steht für Galleries, Libraries, Archives and Museums – die Befreiung von Inhalten aus Galerien, Büchereien, Archiven und Museen. Einen großartigen Erfolg konnte die von Ehrenamtlichen betreute und weltweit organisierte GLAM-Initiative dieses Jahr verzeichnen. Das Walters Art Museum in Baltimore hat nahezu 20.000 Bilder der Kunstwerke aus seiner Sammlung, inklusive zugehöriger Informationen zu Künstler, Material und Herkunftsangaben, unter eine freie Creative Commons-Lizenz gestellt und in das freie Medienarchiv Wikimedia Commons hochgeladen. Bilder von Rafael, Claude Monet, Fabergé-Eier und alte chinesische Vasenmalereien sind nun unter: <http://wmde.org/baltimore-museum> frei zugänglich, herunterladbar und weiterverwendbar. Begonnen hatte die Zusammenarbeit zwischen Wikimedianern und dem Museum für bildende Kunst im Februar 2012. Am 26. März war das Hochladen abgeschlossen. (co)

### ENGLAND:

#### Eine Wiki-Stadt

Die walisische Kleinstadt Monmouth hat weniger als zehntausend Einwohner, dafür aber einen englischen König hervorgebracht. Womöglich wird Monmouth nun bekannter als Henry V., berühmtester Sohn der Stadt. Denn Monmouth ist die erste Wikipedia-Stadt der Welt. In Zusammenarbeit mit Wikimedia UK wurden über 500 Wikipedia-Artikel über Gebäude, Plätze und Sehenswürdigkeiten in Monmouth erstellt. Die Stadt hat zusätzlich öffentliche QR-Codes an allen Objekten angebracht, die mit dem Smartphone gescannt werden können und direkt auf die entsprechenden Artikel verweisen. Für das Projekt, das den Namen *Monmouthpedia* trägt, wurde in der ganzen Stadt drahtloses Internet für Besucher eingerichtet. Wer die Stadt besucht, kann nun wie in einem riesigen Freiluftmuseum Informationen zu „Exponaten“ in zahlreichen Sprachen abrufen. Weitere Infos: <http://monmouthpedia.org/> (mj)

### SCHWEDEN:

#### Wiki takes Norrköping

Im Rahmen einer eintägigen Schnitzeljagd haben Freiwillige am 12. Mai die Stadt Norrköping in Schweden erkundet und dabei jede Menge Fotos für ungebildete Wikipedia-Artikel geschossen. *Wiki Takes [your city]* ist ein Wettbewerb, bei dem es darum geht, so viele Bilder von lokalen Sehenswürdigkeiten wie möglich zu machen. Er wurde bereits in über 30 Städten rund um den Globus durchgeführt. Der erste Kontest fand 2008 in Manhattan statt. Mit *Wiki Takes Norrköping* bereitet sich die schwedische Community auf den Fotowettbewerb *Wiki Loves Monuments* vor, der im September 2012 in ganz Europa stattfinden wird. Sie wollen Ihre Stadt auch mit einer Fotosafari erkunden? Dann finden Sie hier Informationen: <http://en.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:WTYC> (ku)

### ÖSTERREICH:

#### Geschäftsführer gesucht

Wikimedia Österreich ist im Umbruch. Im April hat sich der Vorstand in Graz getroffen, um erstmals konzentriert über die Zukunft des Vereins zu beraten, strategische Ziele, Jahresziele und eine Struktur zu deren Umsetzung zu erarbeiten. Es wurde der Beschluss gefasst, eine Geschäftsstelle in Wien aufzubauen. Das erste Stellenprofil für einen Geschäftsführer umfasst ein breites Aufgabenspektrum: vom Fundraising über Freiwilligenförderung bis hin zur Personalplanung. Die Perspektive ist, Teile der Arbeit anfangs auf Teilzeitkräfte oder weitere, von der Geschäftsführung zu entwickelnde Positionen, zu verteilen. So soll die Tätigkeit des Vereins stabilisiert und verstetigt werden. Mehr Infos: <http://www.wikimedia.at> (kk)

### ARGENTINIEN:

#### WikiWomenCamp

Vom 23. bis 25. Mai fand in Buenos Aires das erste Mal das *WikiWomenCamp* statt. Zielsetzung war, sich über den Gender Gap auszutauschen und erste Lösungsansätze zu entwickeln, um mehr Frauen zu motivieren, sich aktiv in der Wikipedia zu beteiligen. Die Konferenz, die im lockeren Open Space-Format abgehalten wurde, war ausschließlich für Frauen. Es nahmen knapp 20 Frauen aus 11 Ländern teil. Wikimedia Deutschland, Wikimedia Österreich und Wikimedia Australien unterstützten die Konferenz mit Stipendien. Die Resonanz war überwiegend positiv. Für nächstes Jahr ist eine neue Auflage des Camps geplant. Lesen Sie dazu auch den Blogbeitrag: <http://wmde.org/WikiWomenCamp> (ae)

### SÜDINDIEN:

#### Medienwettbewerb der Tamilen

15.000 Dateien von 307 Teilnehmern: Der erste *TamilWiki Media Contest*, bei dem Audio- und Videodateien sowie Fotos eingereicht werden konnten, war noch weit erfolgreicher als von den Initiatoren erhofft. Entstanden war die Idee zu dem Wettbewerb 2011 auf der Konferenz der ehrenamtlichen Wikipedianer Wikimania. Die Umsetzung durch zahlreiche Mitglieder der tamilischen Community unter der Leitung des Benutzer:Sodabottle erfolgte dann in atemberaubender Geschwindigkeit: Ende Oktober wurde die Idee zum Wettbewerb in der tamilischen Wikipedia zur Diskussion gestellt und schon am 30. März wurden die Sieger verkündet. Der gesamte Prozess ist im Internet vorbildlich dokumentiert, so dass auch anderssprachige Wikipedia-Communitys von den Erfahrungen der Tamilen profitieren können. Die Gewinner: <http://tawp.in/r/33yl> (nb)

### MALAYSIA:

#### Wikipedia – mobil und umsonst

Mobiler Zugriff auf die komplette Wikipedia in allen Sprachen und das ohne Gebühren für den Datentransfer! Malaysia ist nach Uganda und Tunesien das dritte Land, in dem Kunden eines bestimmten Mobilfunkbieters ohne Limit und Kosten Wikipedia-Artikel lesen können. Im Rahmen der weltweiten Partnerschaft zwischen der norwegischen Telekommunikationsfirma Telenor Group und der Wikimedia Foundation bietet die Telenor-Tochtergesellschaft DiGi seit dem 21. Mai diesen Wikipedia-Zero getauften Service in Malaysia an. Das Ziel der Wikipedia-Zero-Initiative ist die Erleichterung des Zugangs zu Freiem Wissen in Entwicklungsländern. Kunden von DiGi mit internetfähigen Handys haben über die Seite [zero.wikipedia.org](http://zero.wikipedia.org) Zugang zu einer rein textbasierten Version von Wikipedia. (nb)

# TROLLT EUCH!

## Ein Wochenende im Zeichen der Vandalismusbekämpfung



John, CC-BY-SA-2.0

Schreibwettbewerb, Zedler-Preis, Artikel des Tages – für die Autoren der Wikipedia-Artikel gibt es viele Möglichkeiten, Anerkennung zu erlangen. Damit diese wertvolle Arbeit nicht verunstaltet wird und keine Unwahrheiten in Wikipedia einfließen, sind eine ganze Reihe von Wikipedianern täglich mehrere Stunden damit

beschäftigt, die neuesten Änderungen zu sichten, auf Stimmigkeit zu prüfen und gegebenenfalls rückgängig zu machen. Sie nennen sich Vandalismusbekämpfer.

Am 12. und 13. Mai haben sich 16 dieser Wikipedianer in Frankfurt am Main getroffen. Es wurde intensiv über hilfreiche Programme und die verschiedenen Arten destruktiver

Eingriffe gesprochen, denen die Wikipedia-Artikel aufgrund des Grundprinzips der freien Bearbeitung oft ausgesetzt sind. Die Diskussion mit dem Titel *Typologie der Vandalen* ergab ein genaues Bild der eigenwilligen Störenfriede – so ist der Wikipedia-Artikelbestand besonders durch morgendlichen Schülervandalismus, aber auch durch das Eingreifen von Dauerrollen, den Provokateuren des Internets, gefährdet. Der tieferliegende, subtile und schwer zu erkennende Vandalismus, der auch durch Sichter – eine Benutzergruppe mit erweiterten Rechten – vorgenommen wird, stellt für die Vandalismusbekämpfer eine besondere Herausforderung dar.

Als ein Ergebnis des Treffens wurden bisher halbautomatische Ansprachen auf den persönlichen Diskussionsseiten sprachlich und inhaltlich verbessert und die Einholung eines Meinungsbildes innerhalb der Wikipedia-Community auf den Weg gebracht. Wikimedia Deutschland unterstützt die freiwilligen Organisatoren dieser Treffen und stellt die nötigen finanziellen Mittel zur Verfügung. Diejenigen, die auch an einem solchen Treffen teilnehmen möchten, finden hier weitere Informationen: <http://wmde.org/Vandalismusbekaempfung> (cj)

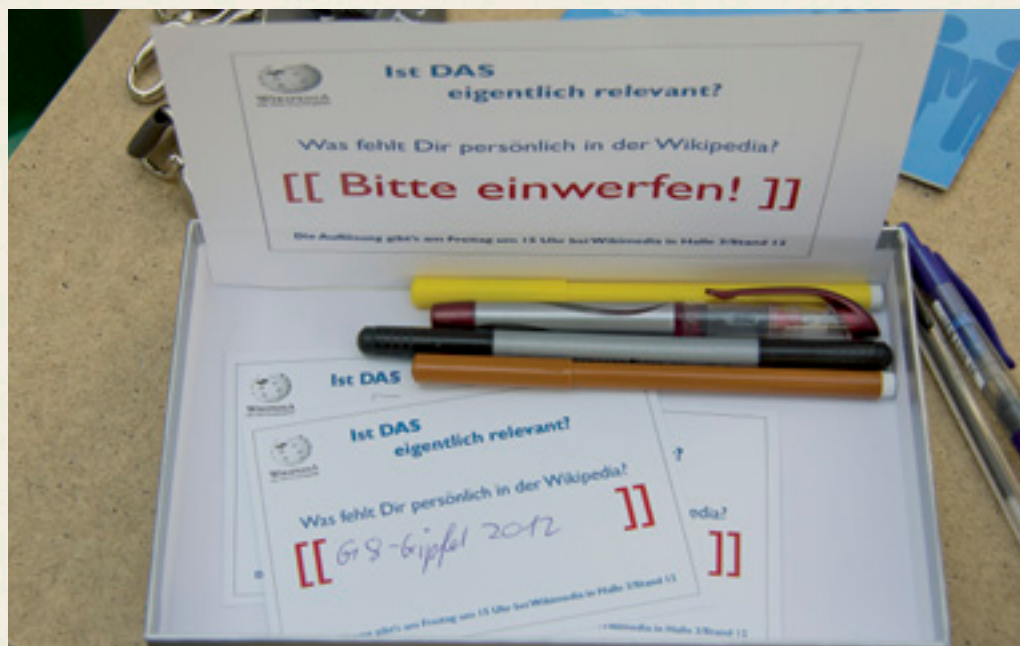
# BIN ICH RELEVANT?

## Schreiben Sie uns, welche Artikel für Sie in die Wikipedia gehören!

Jeder, der schon mal einen Wikipedia-Artikel geschrieben hat, kennt das. Kurz nach der Veröffentlichung ist der Artikel auch schon wieder gelöscht. Die knappe Antwort der Administratoren lautet: Irrelevant! Aber was heißt das eigentlich? Auf der Web 2.0-Konferenz re:publica leistete die langjährige Wikipedia-Mitarbeiterin Henriette Fiebig Aufklärungsarbeit.

Die Diskussion um die Relevanzkriterien ist nur drei Jahre jünger als die Wikipedia selbst. Es geht darum, welche Inhalte in das Online-Lexikon aufgenommen werden können, ohne den Enzyklopädie-Status zu gefährden oder zu verwässern. Selbst innerhalb der Community herrscht nicht immer Einigkeit. Allerdings wird die Beschäftigung mit dem Thema schnell zu einer trockenen Angelegenheit, deren Bedeutung Außenstehenden schwer vermittelbar ist.

Um das Thema anschaulich zu machen, lud Henriette Fiebig am Wikimedia-Stand der re:publica zum Relevanzkaraoke. Während der Konferenz konnten Besucher des Standes auf vorbereiteten Karteikarten ihre Artikelwünsche eintragen. Dabei kamen einige interessante Vorschläge heraus. Deren Chance, von der Wikipedia-Community als relevant eingestuft zu werden, erörterte Fiebig.



Raimond Spekking, CC-BY-SA 3.0

Sie befand, dass der Zungenkuss, der sich nur als Unterkapitel im Artikel *Kuss* findet, unbedingt einen eigenen Artikel bekommen müsse. Auch die Fauna Berlins könne mit einem gut recherchierten Artikel aufgenommen werden – Tiere sind grundsätzlich relevant. Als problematisch stufte Fiebig die Erstellung des Lemmas *Eselsmütze* ein. Verlässliche Nachweise für die angebliche Tradition einer Mütze, die schlechten Schülern aufgesetzt wurde, lassen sich nur schwer finden. Auch

das Auftauchen der Mütze bei Donald Duck wollte die bekennende Donaldistin nicht als Beleg gelten lassen.

Weil das Relevanzkaraoke so positiv aufgenommen wurde, soll die Aktion weitergeführt werden. In einer kleinen Serie wird Fiebig in den kommenden Ausgaben der Wikimedium die Fragen unserer Leser beantworten. Deshalb fragen wir Sie: Welcher Artikel fehlt Ihnen persönlich in der Wikipedia?

E-Mail an: [redaktion@wikimedium.de](mailto:redaktion@wikimedium.de) (nb)

### » NACHRICHTEN

#### Kürze & Würze bei der Wikimedia Conference

Was macht wer? Die 40 Länderorganisationen der Wikimedia-Bewegung sind überaus kreativ, wenn es um die Förderung von Wikipedia und ihren Schwesterprojekten geht. Davon zeugt schon unsere kleine Karte mit internationalen Neuigkeiten, die in keiner Wikimedium fehlt. In der Fülle der Projekte und Aktivitäten ist es gar nicht leicht, den Überblick zu behalten. Umso wichtiger ist es, dass sich die einzelnen Organisationen einmal im Jahr auf einer eigenen Konferenz treffen. Dabei machen die meist weitgereisten Teilnehmer traditionell regen Gebrauch von der geballten Wikimedia-Erfahrung vor Ort. Sie wollen nicht nur von der Arbeit der anderen Organisationen wissen, sondern sich Anreize, Rat und Hinweise für die eigenen Pläne holen.



Jaho, CC-BY-SA 3.0

Die diesjährige dreitägige Konferenz wurde wie im Vorjahr von Wikimedia Deutschland in Berlin organisiert. Jeder Tag begann mit Kurzpräsentationen der anwesenden Vertreter. Kurz, das ist in diesem Fall wörtlich zu nehmen. Jedem Redner standen nur zwei Minuten Zeit zur Verfügung, um auf die wichtigsten Aspekte der Arbeit des letzten Jahres hinzuweisen. Statt umfassender Monologe entstanden so kleine Einleitungen, die im Laufe der Konferenz zu Gesprächen und eigenen Diskussionsrunden führen konnten. Die Teilnehmer kamen in kleinen Runden zu Themen wie Wikipedia und Kultur, Förderung freier Lizenzen oder Öffentlichkeitsarbeit zusammen. Anders als bei den Kurzpräsentationen wachte hier dann keine Uhr über die Gespräche. (mj)

Die Präsentationen sind hier zu finden: <http://wmde.org/Praesentationen>

#### Ausschuss gewählt

Im April wurde der Ausschuss für das Community-Projektbudget turnusgemäß nach einem Jahr neu gewählt. Gewählt von den Vereinsmitgliedern wurden Rainer Braun, Jürgen Friedrich und Veronika Rüther-Weiß. Als Community-Vertreter sind Heinz Egger, Ralf Roletschek und Peter Wuttke gewählt worden. Delphine Ménard ist weiterhin als Schatzmeisterin von Wikimedia Deutschland dabei. Der neu gewählte Ausschuss trifft sich am 16. Juni in Berlin. Dabei wird es vor allem um die Kriterien für die nächste Auswahlrunde gehen.

Im ersten Jahr wurden elf Projekte zur Förderung ausgewählt, von denen drei bisher abgeschlossen wurden. Alle Infos und die Termine der nächsten Antragsrunde für Projekte zur Verbesserung Freien Wissens auf: <http://de.wikipedia.org/wiki/WP:CPB> (se)

## » SCHON GEWUSST?

**Neu: Hochschulprogramm**

Am 21. März 2012 ging es los – der erste Kurs einer Hochschule im Rahmen des Wikipedia-Hochschulprogramms begann. Passenderweise war es die Stuttgarter Hochschule für Medien, die mit ihrem Studiengang Online-Medien-Management den Startschuss gab. Über die Dauer des Kurses im Sommersemester 2012 sollte es die Aufgabe der Kursteilnehmer sein, nach und nach einen Artikel zu erstellen, der fachlich einwandfrei, gut belegt und sachlich geschrieben war.

Die Zusammenarbeit zwischen Wikimedia und den Hochschulen bietet hervorragende Perspektiven. Schließlich sind die Ansprüche einer Arbeit an der Universität und eines guten Wikipedia-Artikels ähnlich hoch. Durch die Kooperation bekommen Dozenten ein innovatives Lehrwerkzeug an die Hand, das perspektivisch auch Grundfragen der Wissenschaftskommunikation stellt. Studierende erhalten gleichzeitig Gelegenheit, einen tiefen Einblick in die Strukturen eines von ihnen viel genutzten Mediums zu gewinnen. Für Studenten ist es zudem ein Motivationsschub, wenn, wie die *Zürcher Studierendenzzeitung* es nannte, die „frustrierende Erkenntnis“ ein „Throw-Away-Paper“ verfasst zu haben, durch eine langfristige Perspektive für die eigene Arbeit in der Wikipedia ersetzt wird.

Im Rahmen des Hochschulprogramms begleitet Wikimedia Deutschland die Dozenten mit intensiven Schulungen durch kompetente, erfahrene Referenten, die das Jahr über als Ansprechpartner erhalten bleiben, sowie mit speziell für die Situation gestalteten Unterrichtsmaterialien, z.B. Curricula oder Videotutorials. In insgesamt sechs Kursen an renommierten deutschen Universitäten (LMU München, Marburg, Potsdam und Halle-Wittenberg) gewinnt die Wikipedia so im Sommersemester 2012 qualitativ hochwertige



Aline (WMF), CC-BY-SA 3.0

Beiträge guter Autoren. Mitte Juli werden die letzten dieser Kurse enden. Früh zeichnet sich ab, dass in den Schreibwerkstätten der Teilnehmer gute bis sehr gute Artikel entstehen.

Für weitere teilnehmende Kurse im kommenden Wintersemester ist Wikimedia bereits offen. Nachdem der Schwerpunkt im Sommersemester vor allem auf historischen Themen von der Ur- bis hin zur Sportgeschichte lag, sind insbesondere andere Fachrichtungen aufgerufen, sich zu beteiligen. (db)



Fragen zum Hochschulprogramm:  
[hochschule@wikimedia.de](mailto:hochschule@wikimedia.de)

# KLEBEN UND KOPIEREN

## Von kostenlosen PDFs, digitalisierten Schulbüchern und freien Lizenzen



Jonathasmello, CC-BY-SA 3.0

**Restriktive Urheberrechte und Bildungsmaterialien – das passt nicht so recht zusammen. Schließlich sollen Schüler und Studenten lernen, mit Inhalten umzugehen, sie interaktiv zu nutzen und aktiv weiterzuentwickeln. Gewöhnliche Lizenzmodelle verhindern dies oft. Open Educational Resources können eine Lösung sein.**

Open Educational Resources, kurz OER, ist das Konzept der freien Lehrmaterialien. Es wurde in den USA durch das Massachusetts Institute of Technology (MIT) bekannt. Das Institut machte seine Lehrmaterialien frei zugänglich und stellte sie unter freie Lizenzen. In den letzten zehn Jahren ist in Deutschland zu diesem Thema noch nicht viel passiert.

Aktuell zieht die Diskussion um OER ihre Kreise in der Bildungspolitik, wie man z.B. anhand aktueller Aufrufe wie *Wir wollen Digitale Lehrmittelfreiheit – Gratis ist nicht frei genug!* vom Zentrum für Digitalen Fortschritt D64 sieht. Der offene Zugang steht jedoch teilweise im Widerspruch zu der gegenwärtigen Publikationspraxis der vier großen Schulbuchverlage. Noch immer klafft in der hiesigen Lehre eine große Lücke rund um die Bewusstmachung urheberrechtlicher Fragen.

Guido Brombach, der sich beim DGB Bildungswerk für das Lernen im digitalen Zeitalter einsetzt, stellt zu der Diskussion Folgendes klar: „Der OER-Bewegung muss die Digitalisierung von Bildung vorausgehen.“ Mit der Digitalisierung geht eine völlig neue Form der Auseinandersetzung um Fragen der Weiternutzung und Vervielfältigung im

Bildungskontext einher: Diese Problematik ist vielen Lehrenden jedoch nicht bewusst, wie in Diskussionen immer wieder deutlich wird. Brombach: „Bislang wird das Urheberrecht zwar vereinzelt als Problem empfunden, über das sich jedoch einfach hinweggehen lässt, solange das Material nicht öffentlich verfügbar ist.“ Diese Öffentlichkeit, die durch die Digitalisierung bestärkt wird, bringt neue Anforderungen für Lehrende mit sich. So lange „der Kopierer in Schulen das wichtigste Medium der Vervielfältigung ist, werden Verstöße gegen das Urheberrecht noch als notwendiges Übel angesehen“, so Brombachs Fazit. OER und die damit verbundene Lizenzierung könnte hier Licht in die Diskussion bringen.

Bei der Diskussion um OER geht es somit um Partizipation und darum, als Lernender aktiv Wissen zu produzieren. Freie Inhalte, die eine Weiterbearbeitung zulassen, ermöglichen eine Anpassung an die eigenen Bedürfnisse. Das gute daran: Wenigstens die im analogen Zeitalter eingeübte Kombinatorik des Mixens von Inhalten mit dem Pritt-Stift lässt sich damit auf digitale Lehr- und Lernkontexte ausweiten. (ek)

Kontakt: [bildung@wikimedia.de](mailto:bildung@wikimedia.de)

# WIKIPEDIA STATT HAUSARBEIT

## Acht neue Artikel und jede Menge motivierte Studenten

**Nachhaltigkeit und Synergie: Als die Macher der zweitägigen Tagung Wikipedia trifft Altertum ihre Veranstaltung planen, hofften sie auf genau diese Effekte und wurden nicht enttäuscht.**

Während der Veranstaltung in Göttingen hatte Frank Schulenburg, Mitarbeiter der Wikimedia Foundation, das *Wikipedia Ambassador Program* vorgestellt und damit offenbar auf mehrere Teilnehmer nachhaltig Eindruck gemacht. Zumindest Bernhard Weisser, stellvertretender Direktor des Berliner Münzkabinetts und Honorarprofessor am Winckelmann-Institut für Klassische Archäologie an der Humboldt-Universität Berlin, ließ sich beeindruckt. Zum Wintersemester 2011/12 bot Weisser eine Veranstaltung zur Altgriechischen Numismatik, einem Teilgebiet der Münzkunde, an. In diesem Seminar konnten die Studenten anstelle von Hausarbeiten einen eigenen Wikipedia-Artikel verfassen. Es entstanden die Artikel *Wappennünzen von Athen*, *Böotische Münzprägung in Archaik und Klassik*, *Münzen von Delphi*, *Münzen von Elis*, *Münzprägung von Ephesos*, *Münzen von Gortyn*, *Münzen von Sybaris* und *Thessalische Münzen*. Die Qualität schwankte erfahrungsgemäß, doch bisher ist kein Ausfall zu verzeichnen. Die



portableantiquities, CC-BY 2.0

antike Numismatik war bis dahin in der Wikipedia relativ schlecht repräsentiert. Durch Weissners Kurs hat sie eine nachhaltige Verbesserung erfahren. Einmal mehr wurde durch den Kurs ersichtlich, dass Studenten eine besondere Motivation entwickeln, wenn sie nicht nur für den Dozenten schreiben, sondern auch einen größeren Leserkreis erreichen können. Darüber hinaus vollbringen sie mit ihrem Beitrag zum Freien Wissen eine

gute Tat. Es bleibt zu hoffen, dass die Veranstaltung wiederholt werden kann. Es sind bisher weder alle Bereiche der Altgriechischen Numismatik in der Wikipedia erfasst noch andere, ähnliche Bereiche angegangen worden. Es bleibt also weiterhin viel zu tun. Sollten Sie auch an einer ähnlichen Zusammenarbeit zwischen der Wikipedia und Ihrer Hochschule interessiert sein, finden Sie links (Hochschulprogramm) weitere Informationen. (msc)

# HEUTE MACHEN WIR MUSEUM

**Wikipedian in Residence startet im Berliner Stadtmuseum**



Jcornelius, CC-BY-SA 3.0

**Paul Linke, ETA Hoffmann, Rudolf Virchow und viele mehr: Sie haben Berlin zu dem gemacht, was es ist. Und sie alle finden ihren Platz in der Ausstellung „BERLINmacher“ im Berliner Stadtmuseum. Bald darf auch ein Wikipedianer hier mitmachen. Im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen Wikimedia Deutschland und dem Stadtmuseum wird im Juli ein weiterer Wikipedian in Residence seine dreimonatige Projektstelle antreten.**

Das Stadtmuseum sind genauer gesagt fünf Museen: An verschiedenen Standorten quellen die Reichtümer der Depots an die Oberfläche und manifestieren sich in sowohl wechselnden als auch dauerhaften Ausstellungen. Bekannte Standorte wie das Märkische Museum, die Nikolaikirche oder auch das Museumsdorf Düppel gehören zum

Komplex. „Das Berliner Stadtmuseum ist Hauptstadt-Museum“, sagt der Abteilungsleiter des Berliner Stadtmuseums, Christian Mothes, selbstbewusst. „Unsere Besucher sind vornehmlich Berliner, wenn auch die Nikolaikirche von vielen Touristen besucht wird.“ Viel Erkundungsspielraum für Wikipedianer, die Stoff für Artikel suchen.

Wie andere Museen auch wünscht sich das Stadtmuseum ein jüngeres Publikum. Aus diesem Wunsch erwuchs 2007 die Abteilung Forum. Diese Abteilung unter der Leitung von Dr. Claudia Gemmecke hat die Aufgabe, mit neuen Formen der Wissensvermittlung weitere Besucher für das Berliner Stadtmuseum zu begeistern. So wurde ein Museumslabor für Workshops und Schulklassen und die interaktive Ausstellung „Frag deine Stadt“ im Märkischen Museum eingerichtet. Der

Relaunch der Webseite, die Facebookseite des Museums und eben die Zusammenarbeit mit Wikimedia Deutschland sind weitere wichtige Arbeitsfelder für diese Zukunftsmission.

Bis Mitte Juni lief die Ausschreibung für den Wikipedian in Residence. Es hat sich folgende Definition für diese Aufgabe etabliert: Ein Wikipedia-Community-Mitglied arbeitet für einen festgelegten Zeitraum direkt in einer Kultureinrichtung und koordiniert die Zusammenarbeit zwischen der Institution und den Wikimedia-Projekten. Ziel ist die Verbesserung sowohl der Wikipedia-Inhalte als auch der Sichtbarkeit der Einrichtung im Netz.

Im Berliner Stadtmuseum wird der Wikipedian in Residence im Rahmen der Ausstellung „BERLINmacher“ seine Arbeit aufnehmen. Zur Feier des 775. Jubiläums der Stadt wird das Museum 75 historische Persönlichkeiten vorstellen. Auf dem Weg durch die Ausstellung kann man Exponate wie das optische Nachrichtenübermittlungssystem Franz Achards, einem Zeitgenossen Friedrich des Großen, bestaunen, erfährt vom Schicksal Mathilde Jacobs, der Privatsekretärin Rosa Luxemburgs, und darf die Kronleuchter des zur Museumsgruppe gehörenden Ephraim-Palais bestaunen.

Folgt man dem roten Faden der Ausstellung im Stadtmuseum, ergibt sich ein oft assoziativer Zusammenhang verschiedener Berliner Macher. So erwächst ein kaleidoskopartiges Bild der Stadt. Das für den Betrachter Zufällige hat denselben wunderbaren Reiz wie das Schmökern in der Wikipedia. Und diesem Reiz sind wir doch alle schon mal erlegen. Kontakt: [barbara.fischer@wikimedia.de](mailto:barbara.fischer@wikimedia.de) (bf)

## » KOMMENTAR

**Wer schreibt, der bleibt**

**Normalerweise gilt: Man muss die Manifeste feiern, wie sie fallen. Nur in der anhaltenden Urheberrechtsdebatte wird es langsam schwer, dabei die Contenance zu wahren.**

Wer sich heutzutage an etwas stört, seine persönliche Sorge zum Ausdruck bringen will oder einfach schlecht geschlafen hat, schreibt ein Manifest. Drunter geht es nicht. Ob Klimawandel, verwehrte Jugend oder der berühmte Sack Reis in Asien – es findet sich schon ein Thema, bei dem man unverzüglich in den Angriffsmodus schalten kann. Einzig Günter Grass beteiligte sich nicht mehr an der grassierenden Manifestitis – lieber löste er Nahostkonflikt und Griechenlandkrise en passant in Gedichtform.



badlyricpolice, CC-BY 2.0

Ungelöst bleibt hingegen die gesellschaftlich brisante Frage, wie man damit umgehen soll, dass das verlustfreie digitale Kopieren von Daten Tauschhandlungen ermöglicht, die nicht bei den zuständigen Kulturaufsichtsbehörden angemeldet sind. Dass etwa Blogger ohne Zeilenbegrenzung und meist ohne Vergütung, Remixer ohne offizielle Erlaubnis seitens der ursprünglichen Urheber, und Wikipedianer mit der Lizenz zum Löten – von Texten – zu Werke gehen, scheint in manchen Kreisen ernsthaft für Weltuntergangsstimmung zu sorgen. Anders ist nicht zu erklären, dass sich kluge Köpfe wie Schriftstellerin Julia Franck, Künstler Feridun Zaimoglu oder Schauspieler Hanns Zischler für eine Kampagne wie *Wir sind die Urheber* hergegeben haben, die „den profanen Diebstahl geistigen Eigentums“ anprangert und die „Entrechtung von Künstlern und Autoren“ als Grundübel des digitalen Zeitalters ausmacht.

Im Vergleich zum rechtschaffenden Furor der Kulturschaffenden nimmt sich der Blick der Politik auf den Status Quo des Urheberrechts wesentlich besonnener aus. Im Nachgang des Aufrufs *Wir sind die Urheber* veröffentlichten SPD, Linke und Piratenpartei Positionspapiere, die auf die blinden Flecken der Schriftstellergilde weisen: Nötig ist eine Stärkung der Verhandlungsposition von Kreativen im Urhebervertragsrecht, eine Eindämmung des Abmahnungswesens über eine moderate Streitwertbegrenzung sowie neue Bestimmungen für den Bildungsbereich, wo immer mehr rechtliche Grauzonen zwischen erlaubten und unerlaubten Nutzungshandlungen im Alltag hingenommen werden müssen. Gerade hierzu hätte man sich vom Bildungsbürgertum mal ein Manifest erhofft, das seine Wirkung nicht verfehlt. (je)

Kontakt: [politik@wikimedia.de](mailto:politik@wikimedia.de)

# PARTEIEN AUF DEM PRÜFSTAND

**Zur NRW-Wahl hat Wikimedia die Parteien auf Herz und Nieren geprüft**

**Die Wahl in NRW ist vorbei, die Koalition steht. Zeit für einen Rückblick auf die Wikimedia-Wahlprüfsteine: Die Fragen, die Wikimedia den Parteien gestellt hat, wurden größtenteils ausführlich und konstruktiv beantwortet. Eine Ausnahme stellte die CDU dar, die nur allgemeine Erörterungen der Bundespartei zusandte.**

An den Reaktionen der Parteien wurde vor allem deutlich, dass eine Nichtbehandlung urheberrechtlicher Fragen im Zusammenhang mit dem Bildungswesen, bei gebührenfinanzierten Inhalten sowie in Regierung und Verwaltung im Jahr 2012 schlichtweg nicht mehr möglich ist. Besonders positiv hervorzuheben, ist die zustimmende Haltung der meisten

Parteien zu Open Educational Resources (S.6), also Lehr- und Lernmaterialien, die unter freier Lizenz stehen, die Ablehnung der einschränkenden Publikationsvorschriften für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk, und die grundsätzliche Zustimmung zu den Prinzipien der offenen Verwaltungsdaten (Open Government Data). Wenig konkret sind dagegen bisher die Pläne der Parteien, mit einem Kulturförderungsgesetz den Zugang zum kulturellen Erbe im Netz zu verbessern. Wer genauer wissen will, wie die einzelnen Parteien die Zukunft des Freien Wissens in NRW und – das ist bei der großen Wirkung der Ergebnisse der NRW-Wahlen auf die Bundespolitik sicher nicht übertrieben – darüber hinaus gestalten wollen, der kann die Antworten auf unserer



Островский Александр, CC-BY-SA 3.0

Webseite nachlesen. Denn nicht jeder sollte es sich so einfach machen wie DIE PARTEI, deren Antwort auf eine der Fragen lautete: „Mit Ignoranz sind wir da bisher gut gefahren.“ <http://wmde.org/Wahlpruefsteine-NRW> (nb)

## » UNTERWEGS

**Wikimedia auf dem LinuxTag**

Wikimedia Deutschland, Österreich und Schweiz haben sich erstmalig gemeinsam präsentiert. Mit einem Stand zeigten die drei Wikimedia-Ländervertretungen auf dem LinuxTag in Berlin ihre Arbeit rund um die Förderung Freien Wissens. Schon länger war eine Zusammenarbeit der drei deutschsprachigen Vereine geplant. Der international besuchte LinuxTag bot eine hervorragende Gelegenheit dazu.

Der LinuxTag ist Europas größte Veranstaltung rund um Open Source und fand in diesem Jahr bereits zum 18. Mal statt. Im Laufe der Jahre entwickelte sich der LinuxTag zu einer viertägigen Messe und Konferenz, auf der weitaus mehr präsentiert wird als nur Linux



Manfred Wassmann / Kelson, CC-BY-SA 3.0

oder freie Software! Auch Aussteller von und Veranstaltungen zu Bildungsprojekten und freier Hardware sind dort zu finden.

Jeder kennt Wikipedia, kaum einer aber die Organisation dahinter oder die anderen Wikimedia-Projekte. Daher lag der Fokus der Arbeit am Stand, neben der Aufklärung über Wikipedia und dem Werben von Autoren, auf der Vorstellung der Vereine und der Präsentation der neuen Projekte Wikidata und RENDER sowie WikiCon, Wikipedia Offline und WikiTV.

Neben vielen interessanten Gesprächen und einigen Kontakten ergab sich zufällig eine tolle Gelegenheit: Der Computerclub<sup>2</sup>, ehemals bekannt aus dem WDR, wollte die Organisatoren vom LinuxTag e.V. für ihre aktuelle Fernsehsendung interviewen und fragte an, ob das technisch aus der Ferne realisierbar wäre. Die Anfrage landete bei WikiTV und innerhalb kürzester Zeit wurde in Kooperation mit WikiTV, LinuxTag e.V., NRW.TV, dem neuen Sender vom ComputerClub<sup>2</sup>, und dem ORF in Wien eine switchX-Schaltung organisiert und der Wikimedia-Messestand zum Fernsehstudio umgebaut. Die komplette Sendung und das Interview, das Computerclub<sup>2</sup> mit WikiTV geführt hat, wurden im Anschluss unter eine freie Lizenz gestellt und können nun abgerufen werden. (msn)



Zu sehen ist das Material unter:  
<http://wmde.org/linuxtv>

# WILLST DU MIT MIR HACKEN?

## Im Juni fand in Berlin der größte Wikimedia-Hackathon aller Zeiten statt

Sumana Harihareswara kennt jeden Vornamen und kann im Schlaf aufzählen, woran die Person mitarbeitet. „Wenn du nicht weiter weißt, hole ich dir Hilfe und ein nettes Projekt, an dem du arbeiten kannst“, so stellte sich die Koordinatorin der Entwickler-Community auf dem diesjährigen Hackathon in der STATION Berlin vor. Aber auch wer gerade keine Hilfe brauchte, fand sie oft neben sich: „Daniel, das ist Oren. Oren, das ist Daniel.“ Ich lass euch mal allein.“ So und ähnlich kamen die über 100 Teilnehmer aus 30 Ländern ins Gespräch. Auf gemeinsame Einladung von Wikimedia Deutschland und der Wikimedia Foundation trafen sich Entwickler der beiden Organisationen und der Community vom 1. bis 3. Juni 2012 in Berlin zum Hackathon.

Es sollten Erfahrungen ausgetauscht, an Verbesserungen und Erweiterungen der MediaWiki-Software gearbeitet und Gespräche über die neuen Technologien und Projekte geführt werden. „Es ist angemessen, dass dies der größte Hackathon ist, den es je gab. So viele Veränderungen in so kurzer Zeit hat es in der Geschichte unserer Projekte noch nicht gegeben“,



Victorigas, CC-BY-SA 3.0

so Erik Möller, stellvertretender Leiter der Abteilung für Produktentwicklung der Wikimedia Foundation. Diese tiefgreifenden Neuerungen standen bei der diesjährigen Veranstaltung in Berlin auch im Vordergrund: Interessierte konnten sich zum Beispiel über die Codeverwaltung mit *Git* und *Gerrit*, die geplante Einführung der Scriptsprache *LUA* sowie die Portierung bestehender Gadgets auf die Verwendung des *Resource Loaders* informieren. Auf großes Interesse stieß außerdem

das Infrastruktur-Projekt *Wikimedia Labs*, das es Entwicklern ermöglicht, eigene Projektideen auszuprobieren oder MediaWiki-Erweiterungen zu testen. Großartiges Feedback gab es außerdem für das EU-geförderte RENDER-Projekt und Wikidata. Trotz der konstruktiven Atmosphäre gab es am Ende immer noch offene Fragen. Gut, dass Mitte Juli der nächste Hackathon stattfindet. Sumana wird sicherlich auch da sein. Der Blogbeitrag dazu: <http://wmde.org/wmdevdays2012> (kn)

# MECKERN ERWÜNSCHT!

## Wikidata nähert sich dem Ende der ersten Phase



Raimond Spekking, CC-BY-SA 3.0

Seit Anfang April tüfteln Software-Entwickler aus der ganzen Welt am jüngsten Wikimedia-Projekt Wikidata. Ziel des Projektes ist es, eine freie zentrale Wissensdatenbank zu schaffen, die es ermöglicht, Daten und ihre Quellen zu sammeln und sie den verschiedenen Sprachversionen der Wikipedia, ihren Schwesterprojekten und Drittanbietern zur Verfügung zu stellen. Aktuell arbeitet das Team am Abschluss der ersten Projektphase.

Die Entwicklung geht voran. In der ersten Phase liegt der Fokus auf sogenannten Interwiki-Links. Diese Links verweisen von einem Artikel in einer Sprache zu einem anderen Artikel mit dem gleichen Thema in anderen Sprachen. Aktuell müssen sie in jeder Sprachversion einzeln gespeichert werden. In Zukunft soll es möglich sein, diesen Vorgang nur einmal zu tätigen. Die Link-Daten werden dann auf Wikidata gespeichert, wo die Wikipedia sie abfragen kann. Dadurch müssen die Links nicht

mehrfach gespeichert werden. Es wird zudem vermieden, dass sich Links in einzelnen Sprachen ungewollt unterscheiden. Die Arbeit dieser ersten Phase bildet die Grundlage für die Verwaltung weiterer Daten in einer zweiten und dritten Phase. Dann nämlich werden die Daten in den Artikel-Infoboxen, z.B. die Länge von Flüssen, Geburtsdaten, Wirtschaftsdaten und vieles mehr, im Mittelpunkt stehen.

Das Interesse in der Community ist groß. Die meisten Fragen zielen momentan auf das Design der Benutzeroberfläche und Syntaxvorschläge, die das Entwicklerteam ausgearbeitet und vorgestellt hat. Des Weiteren gibt es viele Freiwillige, die die erste Version des Systems auf Herz und Nieren testen und nützliche Rückmeldungen geben.

Auch außerhalb von Wikimedia interessiert man sich für Wikidata. Auf verschiedenen internationalen Konferenzen in Lyon, Kalifornien und auf den Berliner Konferenzen re:publica sowie LinuxTag wurden nützliche Hinweise und Anregungen für die praktische Arbeit eingeholt. Zudem gibt es bereits großes Interesse, bestehende Daten einzupflegen und die entstehende Software auch für Projekte ohne direkten Wikimedia-Bezug zu verwenden. Die Community ist also bereit! (lp)

Eine erste Demoversion von Wikidata finden Sie auf <http://wikidata-test.wikimedia.de>



# DIE KRAFT DER GESCHICHTEN

## Ein Gespräch mit Victor Grigas über seine Rolle in der Spendenkampagne



Victorgrigas, CC-BY-SA 3.0

### Du bist Storyteller der Wikimedia Foundation. Was heißt das?

Ich finde und dokumentiere einzigartige Geschichten über die Menschen, die in Wikimedia-Projekten mitmachen, um sie dann für Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit zu benutzen. Außerdem produziere ich Fotos und Videos für die Foundation. Ich versuche, so viele Interviews wie möglich auf Video aufzuzeichnen. Ich finde es schlimm, dass man Wikipedia seit Jahren immer nur mit dem weißen Nordamerikaner und Wikipedia Gründer Jimmy Wales verbindet. Mein Job ist es, dieses Bild zu korrigieren.

### Welche Kraft kann eine Geschichte haben?

Geschichten machen uns menschlich. Sie motivieren und begleiten uns, bewusst oder unbewusst. Man kann mit Geschichten Menschenmassen oder eine ganze Armee antreiben. Geschichten über Wikipedia sind deshalb so interessant, weil all die Wikimedia-Projekte das Ziel haben, Faktenwissen zu veröffentlichen. Dabei bleiben die Menschen, die dieses veröffentlichen, im Hintergrund. Persönliche Geschichten sind der Blick hinter die Kulissen.

### Wie bekommst du die Menschen dazu, ihre Geschichte zu erzählen?

Zuerst einmal muss man ehrlich und eindeutig sein. Ich muss den Menschen sagen, was ich genau mache und wofür wir ihr Interview verwenden wollen. Zweitens spreche ich mit

den Leuten, die ich interviewe: zunächst über sie selbst und erst dann über ihr Engagement bei Wikipedia. Auf diese Art ist es leichter zu verstehen, wieso sie genau die Artikel schreiben, die sie schreiben. Zu guter Letzt rede ich mit meinen Interviewpartnern wie mit anderen Menschen auch.

### Was muss man dabei besonders beachten?

Man muss zuhören können. Ich kann nicht einfach einen Fragenkatalog abhaken. Außerdem versuche ich, so viele Informationen wie möglich über die Menschen im Vorhinein zu finden. Ich schaue mir Versionsgeschichten und Diskussionsseiten der Wikipedia an und formuliere ein paar Testfragen. Auf diese Weise kann ich das Interview mit den vorgefertigten Fragen beginnen und nach einer Geschichte suchen, die ich gern erzählen würde. Ein paar allgemeine Fragen habe ich natürlich auch noch parat.

### Welches war die tollste Erfahrung, die du während eines Interviews erlebt hast?

Das war mit Karthik Nadar. Wir trafen uns in Indien in einem Hotelzimmer. Als er reinkam, sah er sich um und erzählte mir, dass er, seine Schwester und seine Eltern in einem 13m<sup>2</sup> großen Zimmer leben, in dem es weder Kühlschrank noch Klimaanlage gibt. Er arbeitet als Buchhalter und verbringt viel Zeit am Computer. Wenig freie Zeit also, um Wikipedia zu editieren. Dass er es dennoch tut, fand ich faszinierend. Seine Geschichte schaffte es in die Spendenkampagne 2011.

### Was macht das Storytelling so wichtig für die Spendenkampagne?

2010 nutzten die Fundraiser Spendenaufrufe, die Wikipedianer selbst geschrieben hatten. Das war ein Desaster! Es stellte sich heraus, dass es allen schwerfällt, um Geld zu bitten. Als ich dann anfing, hier zu arbeiten, hatten wir ein bisschen Anfängerglück. Wir interviewten Brandon Harris und er redete sehr leidenschaftlich über seine Lebensgeschichte. Wir führten einen A/B-Test mit seinem Foto und dem von Jimmy Wales durch und Brandons

hatte mehr Erfolg als Jimmys. Das hat uns alle überrascht.

### Was plant ihr für die Kampagne 2012?

Ich führe Interviews: Im März war ich in Brasilien und Argentinien, bald fahre ich nach Deutschland und Russland, Ende des Jahres geht es nach Kenia. Dort lebt ein Typ, der ein Flugzeug mit einem Toyota-Motor gebaut hat. Mit einer Anleitung aus Wikipedia. Ich bin schon gespannt darauf, mit ihm zu reden. Auf der Wikimania (S.2) wollen wir dieses Jahr alle Interviews filmen und sie zu einem 90-Sekünder zusammenschneiden, der Wikipedia aus Sicht der Autoren zeigt. (tm)

### » ZUR PERSON



Matthew Roth, CC-BY-SA 3.0

**Victor Grigas** wurde 1981 in Chicago geboren und verbrachte dort den größten Teil seines Lebens. Als Freiberufler hat er vor allem in der Filmproduktion Erfahrungen gesammelt und in verschiedenen Projekten mitgearbeitet: von PR bis zu Independent-Kurzfilmen. Sein Lieblingsprojekt hieß „I AM CHICAGO“ und führte ihn in alle Ecken der Stadt. Dort führten Grigas und drei Freunde Interviews mit Anwohnern und erstellten in einem Van kostenlose Ganzkörperporträts von ihnen. Nach einem Stopp in Berlin lebt und arbeitet er seit 2011 als Storyteller der Wikimedia Foundation in San Francisco.

Komplettes Interview unter:

[http://wmde.org/Wikimedium\\_Archiv](http://wmde.org/Wikimedium_Archiv)

### » NACHGEFRAGT



Johanna Pung / Wikimedia Deutschland, CC-BY-SA

### Häufig bekommen wir Fragen von Spendern zugesandt.

**Aus diesem Grund beantworten wir an dieser Stelle in einer Serie die häufigsten Fragen rund ums Thema Spenden. Diese Ausgabe:**

### WAS HAT MEINE SPENDE MIT BILDERN ZU TUN?

Eine explizite Wikipedia-Spende gibt es nicht. Ihre Spende richtet sich an Wikimedia. Unsere Arbeit wird geleitet von der Idee, dass Wissen Allgemeingut ist und daher allen Menschen frei und unentgeltlich zugänglich sein sollte. Die frei zugängliche Online-Enzyklopädie Wikipedia ist nur ein Baustein zur Verwirklichung dieser Idee. Daneben stehen weitere spannende Projekte wie z.B. das freie Medienarchiv Wikimedia Commons. Denn Wissen findet nicht allein in enzyklopädischen Texten statt.

Was wäre zum Beispiel ein Wikipedia-Artikel ohne Bild? Sicherlich wäre der Artikel nicht so informativ wie ein Artikel mit Bild. Bei der Erstellung stellt sich immer die Frage: Woher bekomme ich ein tolles Bild, das ich frei nutzen kann? Das ist gar nicht so einfach. In der Regel unterliegen Fotos einem Copyright, was die Einholung der Erlaubnis des Urhebers erforderlich macht und meist mit Kosten verbunden ist. Sämtliche in Wikipedia sichtbare Bilder stehen aber unter einer freien Lizenz und können von Wikimedia Commons heruntergeladen werden. Fotos vom Louvre, geografische Abbildungen von deutschen Bundesländern oder Bilder vom örtlichen Denkmal sind so jedem Menschen frei zugänglich und können weitergenutzt werden. Dazu müssen ein paar Bedingungen eingehalten werden: Wenn man das Foto verwendet, muss man die Lizenz und den Autor nennen und das Foto wieder unter eine freie Lizenz stellen.

### Was hat das nun mit meiner Spende zu tun?

Wir setzen Ihr Geld dafür ein, dass existierende Bilder aus Museen, Archiven oder anderen Institutionen unter eine freie Lizenz gestellt werden und wir unterstützen die Wikimedia Commons-Community mit Aktionen wie z.B. Wiki Loves Monuments dabei, Bilder zu machen. (tm)



Sie haben Fragen, Anregungen oder auch eine interessante Geschichte zu Ihrer Spende zu erzählen, schreiben Sie eine Mail an:

[spenden@wikimedia.de](mailto:spenden@wikimedia.de)

## DAS 2000. MITGLIED

**In jeder Ausgabe veröffentlichen wir Interviews mit Spendern. Dieses Mal haben wir mit Birgit Deter gesprochen. Die 48-jährige SAP-Beraterin wurde im Mai das 2.000 Mitglied von Wikimedia Deutschland e.V.**

### 1. Wie erfuhren Sie von Freiem Wissen?

Wikipedia habe ich von der ersten Stunde an genutzt. Wie ich darauf gestoßen bin, kann ich gar nicht sagen. Die gefundenen Einträge haben mich überzeugt, die Philoso-

phie erschien mir einleuchtend. Menschen, die freiwillig mit Begeisterung bei der Sache sind, liefern hervorragende Ergebnisse ab. Und dann erst der freie Zugang. Toll!

### 2. Wieso unterstützen Sie die Idee?

Ich benutze Wikipedia täglich für verschiedene Themengebiete. Aber ich habe erst ein Mal etwas in der Wikipedia korrigiert. Einen ganzen Artikel zu schreiben, kann ich mir nur schwer vorstellen. Weil ich deswegen ein kleines schlechtes Gewissen habe,

spende ich. Den Ausschlag zu meiner Spende 2011 gaben die Porträts in den Aufrufen. Die habe ich als positiv und authentisch empfunden.

### 3. Was hat Sie zur Mitgliedschaft bewogen?

Ich glaube, dass Wikipedia helfen kann, Chancengleichheit herzustellen. Von Wikimedia habe ich durch ein Spender-Anschreiben erfahren. Die Möglichkeit, auf Dauer an der Förderung Freien Wissens mitzuwirken, hat mich fasziniert. (js)

# NOMINIERT FÜR FREIES WISSEN

## Verleihung des Zedler-Preises



10hoch16, CC-BY-SA 3.0

**Freies Wissen und ehrenamtliches Engagement gehören zweifellos zusammen. Auch die Wikimedia-Projekte basieren auf der ehrenamtlichen Arbeit tausender Freiwilliger. Um dieses Engagement gebührend zu würdigen, hat Wikimedia Deutschland den Zedler-Preis für Freies Wissen ins Leben gerufen.**

Der Zedler-Preis wird 2012 in drei Kategorien verliehen: Wikimedia Deutschland zeichnet einen Wikipedia-Artikel, ein Projekt der Wikipedia- und Wikimedia-Community sowie ein externes Projekt im Bereich Freien Wissens aus.

Eine 16-köpfige Jury aus Mitgliedern der Community und externen Experten hatte zuvor aus über hundert Vorschlägen die Nominierten und Hauptgewinner ausgewählt. Geballtes Fachwissen aus den Wikipedia- und Wikimedia-Projekten trifft hier auf Expertise aus der Bundeszentrale für politische Bildung, dem Chaos Computer Club, DRadio Wissen oder Creative Commons Deutschland.

Am Sonntag, den 1. Juli 2012 lädt Wikimedia Deutschland ab 14:00 Uhr alle Freunde Freien Wissens zur Preisverleihung in den SUPERMARKT in Berlin (Brunnenstraße 64) ein, um gemeinsam die Gewinner zu bestaunen und zu feiern. In einer ganz außergewöhnlichen Location, einem ehemaligen Lebensmittelgeschäft, werden die drei Haupt- und zwei Sonderpreise verliehen.

Die Preisverleihung findet im Anschluss an die Wikipedia Academy statt und endet gegen 17 Uhr – früh genug also, um es pünktlich zum Finale der Fußball-Europameisterschaft nach Hause oder vor die nächste Großleinwand zu schaffen. (ne)

Alle Nominierten und weitere Informationen unter <http://wmde.org/zedler>

### » DIE NOMINIERTEN

#### KATEGORIE I

##### „Wikipedia-Artikel des Jahres“

- Goetheanum
- Matthäus-Passion (J. S. Bach)
- Methanol
- Nationalsozialistischer Untergrund
- Nuklearkatastrophe von Fukushima
- Pizzakarton

#### KATEGORIE II

##### „Community-Projekt des Jahres“

- Blume der Woche
- Geographicus Rare Antique Maps
- österreichisches Portal Denkmallisten
- Wiki Loves Monuments Deutschland
- Wikipedia trifft Altertum
- WikiProjekt Kakteen

#### KATEGORIE III

##### „Externes Wissensprojekt des Jahres“

- Aktion „Kinder wollen singen“ des Vereins Musikpiraten
- Hackteria | Open Source Biological Art
- offene-bibel.de
- OpenStreetMap
- VroniPlag

## LIZENZEN LEICHT GEMACHT

Den Dschungel der Urheberrechtslizenzen zu durchqueren, ist kompliziert. Zwei neue Broschüren sollen helfen. Die Einstiegsbroschüre *Freie Lizenzen* erklärt Vorteile, die freie Lizenzen für die Weiternutzung haben. Für Fortgeschrittene werden die Wirkungen der einzelnen Creative-Commons-Lizenzen in einer weiteren Broschüre erläutert.

Mit Creative-Commons-Lizenzen kann jeder seine Werke zur Nutzung freigeben. Von allen Lizenzvarianten ist die beliebteste jene mit dem Zusatz „noncommercial“. Die Ein-

schränkung, dass Werke nicht kommerziell verwendet werden können, ist unvereinbar mit der Wikipedia oder mit nur teilweise privat finanzierten Bildungseinrichtungen. In der Broschüre von Creative Commons, iRights.info und Wikimedia Deutschland stellt Autor Paul Klimpel die Folgewirkungen einer restriktiven Lizenzwahl dar. (je)

Broschüren: <http://wmde.org/infomaterial>  
Sie können die Broschüren auch kostenlos bestellen: [redaktion@wikimedium.de](mailto:redaktion@wikimedium.de)



**IMPRESSUM Herausgeber:** Wikimedia Deutschland e.V., Obentrautstraße 72, 10963 Berlin, Telefon: 030-219 158 26-0, [info@wikimedia.de](mailto:info@wikimedia.de), [www.wikimedia.de](http://www.wikimedia.de) · **Redaktion:** Catrin Schoneville (cs), Phillip Wilke (pw), Michael Jahn (mj) · **Mitarbeit an dieser Ausgabe:** Denis Bartel (db), Nils Brenner (nb), Marcus Cyron (mcs), Anja Ebersbach (ae), Jan Engelmann (je), Barbara Fischer (bf), Christoph Jackel (cj), Elly Köpf (ek), Till Mletzko (tm), Michael Movchin (mm), Kai Nissen (kn), Lydia Pintscher (lp), Manuel Schneider (msn), Stefanie Senger (sgr), Johannes Schrader (js), Sebastian Sooth (se), Katja Ullrich (ku), Alice Wiegand (aw), Benutzer: Kulac (kk), Benutzer: Concord (co), Benutzer: Martina Nolte (mn), Benutzer: Capaci34 (c34) · **V.i.S.d.P.:** Pavel Richter · **Layout und Satz:** 10hoch16 · **Druck:** MegaDruck.de GmbH, Eichendorffstr. 34, 26655 Westerstede, [www.megadruck.de](http://www.megadruck.de) · **Urheberrecht:** Die Texte der WIKIMEDIUM werden unter den Bedingungen der Creative Commons-Lizenz CC-BY-SA 3.0 veröffentlicht · **Nächste WIKIMEDIUM:** September 2012

### » TERMINE

#### 1. JULI 2012: 14 - 17 UHR

Verleihung des Zedler-Preises in Berlin

**Weitere Informationen:**

[wmde.org/zedler-preis](http://wmde.org/zedler-preis)

#### 17. BIS 19. JULI 2012

Fotoprojekt im Bayerischen Landtag

**Weitere Informationen:**

<http://wmde.org/landtag-bayern>

#### 22. AUGUST 2012

Wikipedia-Stammtisch Saarland/Neunkirchen

**Weitere Informationen:**

<http://wmde.org/stammtisch-saarland>

#### WEITERE STAMMTISCHE

Regelmäßige Treffen der Wikipedianer im deutschsprachigen Raum siehe:

<http://wmde.org/WP-Treffen>

#### 24. BIS 26. AUGUST 2012

Stadtwiki-Tage in Ahrweiler

**Weitere Informationen:**

<http://wmde.org/Stadtwiki2012>

#### TIPP 31. AUGUST BIS 2. SEPTEMBER 2012

WikiCon in Dornbim

Nach der Premiere 2011 in Nürnberg findet das jährliche Treffen aller Communities der deutschsprachigen Wikipedia und ihrer Schwesterprojekte, die WikiCon, dieses Jahr in Dornbim im deutschsprachigen Dreiländereck statt. Drei Tage lang bietet sich den Teilnehmern dort die Möglichkeit zum Austausch und zum Besuch zahlreicher Workshops und Vorträge rund um die freien Wissensprojekte. Wer selber einen Beitrag einreichen möchte, kann dies noch bis zum 30. Juni tun.

**Weitere Informationen:**

<http://de.wikipedia.org/wiki>

WP:WikiCon\_2012

#### 18. BIS 23. SEPTEMBER

Wikikina in Köln - Wikipedianer auf der Photokina 2012

**Weitere Informationen:**

<http://de.wikipedia.org/wiki>

Wikipedia:Wikikina

#### TIPP 1. BIS 31. SEPTEMBER 2012

Fotowettbewerb Wiki Loves Monuments

Der Fotowettbewerb Wiki Loves Monuments findet in diesem Jahr zum ersten Mal mit außer-europäischer Beteiligung statt, nachdem er 2010 in den Niederlanden erfolgreich startete und 2011 auf europäischer Ebene große Resonanz fand. In den rund 30 Teilnehmerländern ist jeder, der eine Digitalkamera sein Eigen nennt und Fotos seines lokalen Lieblingsdenkmals mit der Welt teilen möchte, zum Mitmachen aufgerufen. Also ran an den Auslöser und losgeknipt!

**Weitere Informationen:**

[www.wikilovesmonuments.de](http://www.wikilovesmonuments.de)

## Jetzt spenden – für Freies Wissen

Wikimedia Deutschland ist ein unabhängiger und gemeinnütziger Verein, der Wikipedia durch zahlreiche Projekte unterstützt und über die Anwendung aufklärt.

Helfen Sie uns Freies Wissen zu fördern: <http://spenden.wikimedia.de>

Spenden per Überweisung: Kontoinhaber: Wikimedia Fördergesellschaft Bank für Sozialwirtschaft, Berlin Spendenkonto: 11 94 700 · BLZ: 100 205 00



Mit freundlicher Unterstützung von:

**MegaDruck**